Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 300 (2021)

Rubrik: Sennesproch

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sennesproch

Emil Rechsteiner

I bi gä en sennische Maa;
s' Senne het me(e) gää kenn aa *(niemand tüchtiger)*.
Voogschlage *(Gewinn gemacht)* han i scho ebe viil
I het s au scho zemegrechnet,
i ha gad gää nie de wiil.

I bi en alte, vewächete Maa,
i sött eben-au e Chnechtli haa.
Sebedoni, wenn't Loscht hescht, chomm zomen-ue.
I geb de t'Woche drei Franke ond e betzeli Hääs.
Moscht nüzz tue as mölche ond mache de Chääs.

Chooscht am Obed emool spot hee –
loss s' Mölche no see.
Si gend denn gad am Moge om seb meh.
Vechaufe au epen-e-mool e Chalb –
s' Trinkgöld geb de au s halb.

E Fräuli han i au gä e rechts dehem,
föcht ere denn gad all elee.
Abe i ha ez glich emol mösse go,
meh ass zom Föche
wes ere jo nüd cho.

I ha drissg Stock Väch ond schmali Waa *(Kleinvieh)* –
mit dere i fascht niene ane chaa.
Saue, Chälbli, Chitzi ond Gäss;
mit dere i fascht niene ane wäss.
E Schöppeli han i gä wacke Chüe;
i will de grad säge, was jedwederi tuet.

D Loschti, Pfreudi, d Waldi, de Leu ond de Spiess –
diä machid Üütere *(Euter)*,
wenn't ue choscht, denn gsiesch.
S Wishorn, de Wisrogg, de Fenes ond di Alt
gööd bis a drei Woche ufs Joo wide galt.
T Chrüegi, s Freieli ond de Labi
nemm i am Maiemaat is Doof abi.

(J)Ez choot denn de Früelig, denn loot me wide uus.
Denn goot das Spär(r)e för e Wiil widde uus.
Denn fahr i vo me de heme weg widde z Wääd;
wenns fö de Senne nüzz Böses meh gäb.
Das zeit denn mim Fräuli
s Heezli bis ane betzli fascht aab,
wenn i dere Chüeli t Schölleli *(Senntumschellen)* leg aa.

Wenn me ase aatläät *(gekleidet)* ischt,
sennisch ond höbsch –
glinzelig geel Hose,
chridewiiss Strömpf,
e gsichtigs *(hübsches)* rots Liibli,
en Struus uf em Huet –
tüecht *(tunkt)* mi gad sennisch,
gfallt me gad gaaz guet.
Denn chönd diä Puure use
ond wöschid em Glöck.

Ischt denn doch schö,
wenn de Hampueb asse hiääläd *(Kühen rufen)*
onde em Mölschte-Töloch *(Stalltüre)*.
Küeli ase schummid – *(Milch schäumt beim Melken)*
eni meh ass di ee.
I kööre bim Tonde
kenn Spiilmaa as geen.

Mit ane Chülbi *(um Chilbizeit)*,
i de Bege tuets wülde –
Küeli schlööd aab *(Milchrückgang)*,
denn faar i widde hee
zom Fräuli, zo de Madlee *(Magdalena)*.
I has wiä Küeli,
i go au geen widde hee.

(I will s Fräuli nüd s gaaz Joo
mit andere m'pee!) *(gemeinsam haben)* !!!